

Wohnungen wie Autos produzieren

Ernst Göhner war der Gottlieb Duttweiler des Bauens. Sein Ziel war es, durch Rationalisierung und Normung billiger als die Konkurrenz zu sein. Aus der mittelständischen Schreinerei seines Vaters heraus, die er mit Zwanzig übernommen hatte, baute er ein Imperium der Vorfabrikation auf.

In den Sechzigerjahren war Hochkonjunktur. Die Leute hatten zum ersten Mal in der Schweizergeschichte Geld. Sie kauften einen Kühlschrank, einen Staubsauger, eine Waschmaschine und ein Auto. Eine Wohnung aber fanden sie nicht. Doch gegen die Wohnungsnot war ein Kraut gewachsen: die Vorfabrikation. In Volketswil baute Göhner eine Elementfabrik, die rund 1000 Wohnungen pro Jahr herstellte, rund 9000 waren es im Ganzen. Das ist der einfache Teil der Aufgabe. Schwieriger ist es, die Häuser innerhalb der wirtschaftlichen Transportdistanz von dreissig Kilometern in der Landschaft zu verteilen. Woher das Bauland und die Baubewilligung, wie montieren, wie vermieten, wie verkaufen? Fabian Furter und Patrick Schoeck-Ritschard haben Göhners Wohnungsbaumaschine zuerst in einer Ausstellung gezeigt und nun in ein Buch gepackt. Sie erzählen von der kurzen Blüte und dem jähen Verwelken des industrialisierten Bauens in der Schweiz, von 1965 bis 1973, von den Konjunkturdämpfungsmassnahmen bis zur Ölkrise. Das Buch geht von den Beständen aus. Die rund zwanzig Siedlungen werden besichtigt, beschrieben, in Bildern und Plänen gezeigt. Die Autoren erläutern das Wie und Warum, und sie befragen Zeitzeugen.

Nur hat das Buch den falschen Untertitel. Statt «Wachstumseuphorie und Plattenbau» sollte er «Die geknickte Hoffnung» heissen. Göhners Generation glaubte ans System, ans rationelle Bauen, an die technische Vernunft. Wohnungen wie Autos produzieren, das war die Idee. Alle waren von der Notwendigkeit der Massenproduktion überzeugt. Göhner hat diesen Glauben im schweizerischen Massstab verwirklicht. Es geht um Wirtschaftlichkeit, nicht um Architektur.

David Stier, Fotos: Guillaume Musset

Göhner Wohnen

Wachstumseuphorie und Plattenbau

Autoren: Fabian Furter und Patrick Schoeck-Ritschard

Verlag: Hier + jetzt, Baden 2013

Layout und Satz: Fabian Furter, Baden

Schrift: Avenir von Adrian Frutiger

Papier: Profibulk

Einband: Pappband, glanz laminiert

Druck: Offsetdruck, durchgehend vierfarbig

Preis: Fr. 59.–

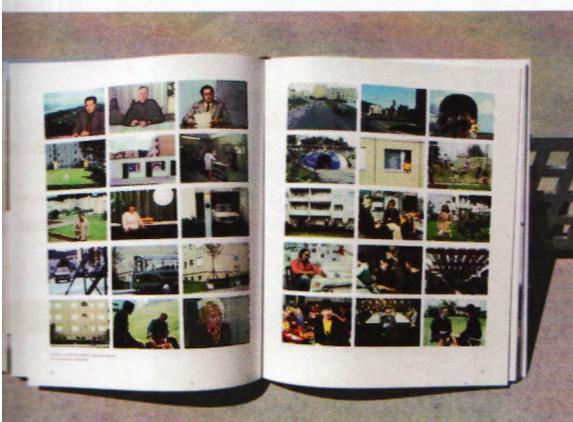
Das Foto und der glänzend laminierte Einband nehmen die Ästhetik der Siebzigerjahre auf. Ein dickes Buch über eine schwere Platte.



Das Papier geht angenehm durch die Hand.



Pläne und vielfältiges Bildmaterial zeigen, wie bei Göhner gewohnt und gelebt wurde.



Das Format und der Satzspiegel bauen auf dem Rastersystem der Göhnergrundrisse auf.